

Vorlage für psychiatrische Patientenverfügung veröffentlicht

Patientenverfügungen für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen sind in Deutschland weit verbreitet, das Pendant für psychische Erkrankungen deutlich weniger. Forschende der Ruhr-Universität Bochum haben in einem wissenschaftlichen Projekt gemeinsam mit verschiedenen Stakeholdern eine Vorlage für eine psychiatrische Patientenverfügung entwickelt und diese im November 2025 frei zugänglich im Psychiatrie-Verlag veröffentlicht, zusammen mit einem Leitfaden für das Erstellen der Vorausverfügung. Die Vorlage legt besonderen Wert darauf, Menschen mit psychischen Erkrankungen Selbstbestimmung zu ermöglichen. Sie steht auf der Verlagsseite zum Download bereit.

Das Team um Anne-Sophie Gaillard und Dr. Matthé Scholten entwickelte die Vorlage für die Patientenverfügung im SALUS-Projekt, welches das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert. Es ist die einzige existierende Vorlage in Deutschland, an deren Entstehung sowohl betroffene Menschen als auch andere zentrale Interessengruppen aktiv mitgewirkt haben.

Mehr Selbstbestimmung durch Patientenverfügungen

In einer psychiatrischen Patientenverfügung können Menschen in einer Situation, in der sie einwilligungsfähig sind, festlegen, welche Behandlungen sie während einer psychischen Krise wünschen und welche nicht. „Psychiatrische Patientenverfügungen fördern die Selbstbestimmung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung“, sagt Matthé Scholten. „Studien zeigen zudem, dass sie die Rate von Zwangsunterbringungen in der Psychiatrie signifikant reduzieren können.“

Im Rahmen des SALUS-Projekts hat das Bochumer Team seit 2018 unter anderem erforscht, welche Vor- und Nachteile psychiatrische Patientenverfügungen haben. Die Forschenden kamen zu dem Schluss, dass die Vorteile deutlich überwiegen.

„Viele psychisch erkrankte Menschen haben den Wunsch, Vorsorge zu betreiben. Das zu tun, gibt einem ein gutes Gefühl“, bestätigt auch Iris, die selbst psychisch erkrankt ist und sich über zwei Jahre lang intensiv in die Erarbeitung der nun veröffentlichten Vorlage eingebracht hat.

Wissenschaftliche Erkenntnisse in Vorlage eingeflossen

Das nun bereitgestellte Material erzeugte das Team vom Bochumer Institut für Ethik und Geschichte der Medizin in enger Zusammenarbeit mit mehreren Betroffenen und deren Angehörigen, psychiatrischen Fachkräften und Rechtsexpertinnen und -experten. Der Leitfaden erklärt auf einfache Weise, wann und für wen eine psychiatrische Patientenverfügung sinnvoll ist, wie diese erstellt werden kann, und gibt Tipps zu Aufbewahrung, Aktualisierung und Widerruf. Der Leitfaden informiert außerdem darüber, was zu beachten ist, wenn die Einwilligungsfähigkeit der betroffenen Person beurteilt wird.

„Ich habe in das Projekt eine andere Sichtweise einbringen können“, sagt Iris. „Auch wenn psychische Erkrankungen sehr individuell sind und ich natürlich nicht für alle Betroffenen sprechen kann, konnte ich zum Beispiel beschreiben, wie sich bestimmte Situationen anfühlen“, ergänzt sie. Die Betroffene half auch, die Vorlage laienverständlich zu gestalten.

Sie zieht ein durchweg positives Fazit aus der engen Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. „Ich war bei allen Treffen des Forschungsteams dabei und habe einen tollen Einblick bekommen, wie Forschung funktioniert“, sagt Iris. „Nun bin ich ein Stück weit stolz, dass ich an etwas mitwirken konnte, was hoffentlich vielen Menschen helfen wird.“

Originalpublikation:

Anne-Sophie Gaillard, Esther Braun, Iris Haferkemper, Jonas Karneboge, Julia Haberstroh, Tanja Henking, Jakov Gather, Matthé Scholten: Selbstbestimmt in der Krise - Ein Leitfaden zur Erstellung und Anwendung psychiatrischer Patientenverfügungen, Psychiatrie Verlag, 2025, DOI: 10.1486/9783966053488, <https://forschen-und-teilen.de/selbstbestimmt-in-der-krise/>

Anne-Sophie Gaillard, Jakov Gather, Iris Haferkemper, Jochen Vollmann, Sarah Potthoff, Matthé Scholten, Esther Braun: A Template for a Psychiatric Advance Directive: Co-development and Qualitative Evaluation with Key Stakeholders, in: International Journal of Law and Psychiatry, 2025, DOI: 10.1016/j.ijlp.2025.102135, <https://doi.org/10.1016/j.ijlp.2025.102135>